

REGION



ONLINE

Aktuell

Schlagzeilen

Schwerpunkte

Emmerich Emmer

Archiv

Porträt

DIE REGION

Who is who

Service

Inserieren

Dokumentation

Abonnieren

Kontakt

Agenda

Veranstaltungen

Links

Links

DIE WOCHENZEITUNG

Die Arbeit in den Quartieren nützt der ganzen Stadt

LITTAU – Am Dienstagabend versammelten sich 21 Quartiervereine der Stadt Luzern im Restaurant Thorenberg in Littau. Die Beteiligung war gross, und Stadträtin Ursula Stämmer benutzte die Gelegenheit, den Delegierten ins Gewissen zu reden.



Guestgeber war der Littauer Quartierverein An der Emme, geleitet von Präsident Daniel Steger. Er nutzte die Gelegenheit, für sein ständig wachsendes Quartier den Mangel an öffentlichem Verkehr anzuprangern. Dabei stösst ihm vor allem auf, dass die Zugverbindungen noch immer nicht verbessert worden sind. Die Sachgeschäfte waren relativ schnell abgewickelt. Markus Schmid trat nach neun Jahren aus dem

Vorstand zurück, und ein Gleiches tat Marco Korner nach fünf Jahren Amtszeit als Beisitzer. Sie wurden mit einem persönlich zugeschnittenen Geschenk für ihre Tätigkeit belohnt. Schmid war in den letzten Jahren Vorsitzender der Kommission zur Förderung des Quartierlebens. An deren Stelle wird die Littauerin Priska Baumeler Einsitz im Vorstand nehmen. Als Präsident bestätigt wurde Hugo P. Stadelmann.

Mit stadträtlicher Anerkennung

Das Quartierleben wird unter der Ablehnung des Budgets der Stadt Luzern im Rahmen von 11,4 Millionen Franken zu leiden haben. Karin Simmen, mit der Buchführung der Kasse beauftragt, meldete für das vergangene Jahr einen Verlust von rund 800 Franken, doch im Budget 2012 soll immerhin ein Gewinn von 20 Franken erzielt werden. Das Vermögen pendelte sich somit bei rund 12 000 Franken ein. Die Beiträge für die Vereine bleiben bei 200 Franken. Stadträtin Ursula Stämmer zollte den Anwesenden ein hohes Lob für ihre Arbeit in den Quartiervereinen. Die hohe Präsenz an der Delegiertenversammlung zeuge davon, dass die Bereitschaft, am Geschehen im Quartier mitzuarbeiten und zu lenken, bemerkenswert sei. Sie lobte auch die verschiedenen Integrationsbemühungen der Vereine.

Viel Lob, aber kein Geld

Auch der Stadtrat sei der Meinung, dass die Quartiervereine an Bedeutung zugenommen haben. Ursula Stämmer würdigte die Arbeit der Leute, welche ohne Entgelt ihr Bestes gäben. Sie verhehlte aber auch nicht, dass der Stadt nun die Hände gebunden sind, bis die Abstimmung über das Budget 2012 über die Bühne gegangen sei. Davon seien auch die Quartiervereine betroffen. Mit dem Thema Polizei Luzern schnitt Ursula Stämmer ein heikles Thema an, denn auch Polizeichef Beat Hensler war unter den Gästen. Die Stadträtin sprach von guten Verhältnissen in der Stadt Luzern und bat die Anwesenden, dafür zu sorgen, dass die betroffenen Einwohner Ungereimtheiten unbedingt und unverzüglich der Polizei melden sollten. Diese werde in jedem Fall die nötigen Schritte unternehmen. Polizeikommandant Beat Hensler stimmte dem zu: «Wir werden dafür sorgen, dass in den Quartieren Ordnung herrscht.»

Verbesserungen im Verkehr

Roland Koch, Bereichsleiter Verkehrsplanung und Bau der Stadt, ging auf die Verkehrsprobleme der Stadt ein. Dabei forderte er die Vereine auf, die Schwachstellen in ihrem Gebiet unbedingt zu melden. Die leichten Fälle würden schnell gelöst, und die schweren sollten bis 2014 für eine Verbesserung bereit sein. Die Situation am Hirschengraben mit einer möglichen Busspur wurde von VBL-Direktor Norbert Schmassmann wohlwollend aufgenommen. Allerdings waren nicht alle der Anwesenden überzeugt, dass den Worten auch Taten folgen werden.

Vor der Versammlung konnte man das 1884 gebaute Kraftwerk Thorenberg, welches heute von der EWL betrieben wird, einen Besuch abstatten. Die Kleine Emme führt momentan zu wenig Wasser. Daher war die Turbine, welche für rund 1200 Wohneinheiten von Littau den Strom liefert, nicht in Betrieb. Das Kraftwerk Thorenberg war übrigens das erste öffentliche Elektrizitätswerk der Schweiz. Es erleuchtete 1900 die Luzerner Hotels und das Löwendenkmal.

André Vollmar

NEWS

Donnerstag, 19. Januar 2012

Emmen

Viel Land, überbaubare Industriebrachen, ein Flugplatz, vier Bahnstationen und drei Autobahnanschlüsse. Das tönt verlockend und ist es auch. Luzern Plus lud zur Investorenfahrt. Das Interesse war gross und das Echo äusserst positiv.

>>

Rothenburg / Rain

Wo sonst in stiller Einkehr der lieben Verstorbenen gedacht wird, sind Baumaschinen aufgefahren. Der Friedhof Bertiswil wird derzeit einer Sanierung unterzogen. Auf dem Friedhof wurden nämlich sogenannte Wachsleichen gefunden>>

Littau / Reussbühl

Zwar hat der Grosse Stadtrat das Budget am 15. Dezember mit 35 Ja zu 7 Nein genehmigt, aber nun will die SVP das Referendum ergreifen. Kommt es zu Stände, hätte dies Auswirkungen auf das Littauer Schulhaus Matt und die Ritterstrasse.>>

Malters

Die Kulturschiene Malters ist mittlerweile ein fester Wert im kulturellen Angebot der Gemeinde Malters. Die von ihr im «Gleis 5» veranstalteten Livekonzerte sind nicht zuletzt wegen ihres Clubcharakters weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und beliebt. >>

Zum Schluss

Am Dienstagabend versammelten sich 21 Quartiervereine der Stadt Luzern im Restaurant Thorenberg in Littau. Die Beteiligung war gross, und Stadträtin Ursula Stämmer benutzte die Gelegenheit, den Delegierten ins Gewissen zu reden.>>

[zurück](#)